

Generalleutnant Michael T. Flynn, der frühere Chef des US-Geheimdienstes Defense Intelligence Agency, bestätigt, dass die US-Regierung den Aufstieg des ISIS bewusst gefördert hat.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 160/15 – 26.08.15

Der frühere Chef eines US-Geheimdienstes bestätigt, dass Obama den "willentlichen Beschluss" gefasst hat, den Aufstieg des ISIS zu unterstützen

Von Steven MacMillan

New Eastern Outlook, 13.08.15

(<http://journal-neo.org/2015/08/13/former-us-intelligence-chief-admits-obama-took-willful-decision-to-support-isis-rise/>)

Wer nur die westlichen Mainstream-Medien liest, fällt vermutlich auf den Mythos herein, der Islamische Staat in Syrien / ISIS sei aus dem Nichts aufgetaucht, und die Regierungen der westlichen Welt seien durch den Aufstieg dieser Terrorgruppe total überrascht worden. Vielleicht wird er auch die im Jahr 2003 erfolgte Invasion und die anschließende Besetzung des Iraks sowie die Ausgrenzung der Sunniten durch bestimmte Regierungen dafür verantwortlich machen, dass in dieser Region derart extreme Gruppierungen so mächtig geworden sind.

Was die meisten Leser der Mainstream-Medien aber nicht erfahren sollen, ist die Tatsache, dass der ISIS, eine der wichtigsten Oppositionsgruppen, die Bashar al-Assads syrische Regierung bekämpfen, von NATO-Staaten in geheimer Absprache mit Saudi-Arabien, Katar, Israel und anderen finanziert, trainiert und unterstützt wurde. Diese Tatsache wird von den meisten westlichen Medienkonzernen einfach unterschlagen, und das belegt wieder einmal, wie einseitig und irreführend sie berichten.

Einige westliche Nachrichtenagenturen verbreiten immer noch die Ente, die Obama-Regierung habe den ISIS falsch eingeschätzt und sei durch seine schnellen Erfolge überrumpelt worden. Noch 2014 antwortete Obama auf die Frage, ob die USA den ISIS unterschätzt hätten [s. <http://www.globalresearch.ca/iraq-obama-blames-intelligence-failures-for-isis-gains-masking-plan-to-expand-war-in-middle-east/5395513>]: "Sein Vormarsch in den letzten Monaten war schneller, als unsere Geheimdienste vorhergesagt und Politiker im Irak und anderswo erwartet haben."



Lt. Gen. Michael T. Flynn
(Foto: Wikipedia)

Diese Behauptung steht in krassem Widerspruch zu einem kürzlich veröffentlichten Dokument der Defense Intelligence Agency / DIA (des Dachgeheimdienstes der US-Streitkräfte, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Defense_Intelligence_Agency) aus dem Jahr 2012, dessen Freigabe Judicial Watch (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Judicial_Watch) unter Berufung auf den Freedom of Information Act / FOIA (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Freedom_of_Information_Act) gerichtlich durchgesetzt hat. In dem DIA-Dokument wird gewarnt:

"Der Islamische Staat im Irak / ISI könnte sich mit anderen Terroristenorganisationen im Irak und in Syrien vereinen und wirklich einen eigenen Staat gründen." [Das Dokument ist aufzurufen unter <http://www.judicialwatch.org/wp-content/uploads/2015/05/Pg.-291-Pgs.-287-293-JW-v-DOD-and-State-14-812-DOD-Release-2015-04-10-final-version11.pdf> , s. Seite 5]

In einem Interview, das Mehdi Hasan von Al Jazeera [s. <http://www.aljazeera.com/programmes/headtohead/2015/07/blame-isil-150728080342288.html>] kürzlich mit dem ehemaligen DIA-Chef Michael T. Flynn (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_T._Flynn) geführt hat, bestätigte Flynn, die Obama-Regierung sei vor der Gefahr, dass extremistische Gruppierungen die ganze Region unter ihren Einfluss bringen könnten, gewarnt worden; aber anstatt die Unterstützung für die syrische Opposition einzustellen, habe die Regierung den "willentlichen Beschluss" gefasst, die Rebellen weiterhin zu unterstützen:

Hasan (Interviewer, ab 11.15): 2012 hat ihr Geheimdienst festgestellt: "Die Salafisten die Moslembroderschaft und Al Qaeda im Irak [woraus der ISIS entstand], sind die Hauptkräfte, die den Aufstand in Syrien vorantreiben." 2012 waren die USA bei der Koordinierung der Waffenlieferungen an genau diese Gruppierungen behilflich. Warum haben Sie die Waffenlieferungen nicht gestoppt, um den Aufstieg der islamistischen Extremisten zu verhindern?

Flynn: Nun, ich hasse es, sagen zu müssen, dass dies nicht mein Job war; mein Job war es, der US-Regierung möglichst genaue geheimdienstliche Erkenntnisse zu liefern (und sie zu warnen), und das haben wir auch schon vor 2012 getan. Als wir noch im Irak waren und Entscheidungen zu treffen hatten, bevor wir 2011 abzogen, war auch schon klar, was passieren würde.

Hasan: Sie behaupten also, dass auch die US-Regierung damals schon die Gefahr kannte, die von diesen Gruppierungen ausging, weil Sie darauf hingewiesen haben. Und wer hat nicht auf Sie gehört

Flynn: Ich denke, es war die komplette Regierung.

Hasan: Die Regierung hat Ihre Analyse also nicht ernst genommen?

Flynn: Ich glaube nicht, dass sie blind war. Ich denke die US-Regierung hat eine willentliche Entscheidung getroffen (die Islamisten gewähren zu lassen).

Hasan: Die US-Regierung hat sich also bewusst dafür entschieden, einen Aufstand zu unterstützen, der von Salafisten, Al-Qaida und der Moslembroderschaft ausging?

Flynn: Sie hat sich ganz bewusst dafür entschieden. ... Sie müssen schon den Präsidenten selbst fragen, was er mit dieser Politik erreichen wollte, die ich sehr konfus finde.

Es ist ziemlich offensichtlich, dass NATO-Staaten gemeinsam mit regionalen Verbündeten jahrelang verschiedene Banditenhaufen finanziell unterstützt, bewaffnet und trainiert haben, um die weltliche syrische Regierung zu stürzen; bis heute konnte aber kein Regimewechsel in Damaskus erzwungen werden.

Das freigegebene DIA-Dokument aus dem Jahr 2012 enthüllt auch, dass die westlichen Mächte, die Golfstaaten und die Türkei, die der syrischen Opposition beistanden, "ein salafistisches Kalifat im Osten Syriens schaffen wollten, um das syrische Regime zu isolie-

ren". [s. <http://www.washingtonsblog.com/2015/05/dia-docs-west-wants-a-salafist-principality-in-eastern-syria.html>] Darin steht auf Seite 5:

"Oppositionelle Kräfte versuchen Gebiete im Osten Syriens [Hasaka und Der Zor], im Westen des Iraks [Mosul und Anbar] und entlang der türkischen Grenze zu kontrollieren. Die westlichen Länder, die Golfstaaten und die Türkei unterstützen diese Bemühungen. ... Sollten sie erfolgreich sein, gibt es die Möglichkeit, ein unabhängiges oder wenigstens selbstverwaltetes salafistisches Kalifat im Osten Syriens [Hasaka und Der Zor] zu errichten, und genau das wollen die Staaten, welche die Opposition unterstützen, um das syrische Regime zu isolieren, das strategisch den Schiiten (im Irak und im Iran) zuzurechnen ist."

Verschiffung von Waffen aus Libyen zu den syrischen Rebellen

2012 wurde in zahlreichen Berichten behauptet, die USA würden schwere Waffen aus Lagern der Armee des getöteten libyschen Staatschefs Muammar Gaddafi zu den syrischen Rebellen schaffen [s. <http://www.businessinsider.com/obama-admin-admits-to-covertly-sending-heavy-weapons-to-syrian-rebels-2012-12?IR=T>]. Aus einem früher ebenfalls geheimen Dokument des US-Verteidigungsministeriums, dessen Freigabe Judicial Watch auch durchgesetzt hat, ist zu ersehen, dass man im Weißen Haus mindestens von Waffenlieferungen aus Libyen nach Syrien wusste [s. <http://www.judicialwatch.org/press-room/press-releases/judicial-watch-defense-state-department-documents-reveal-obama-administration-knew-that-al-qaeda-terrorists-had-planned-benghazi-attack-10-days-in-advance/>]; aus dem Dokument geht aber nicht hervor, wer die Waffen verladen und verschifft hat. In dem unter <http://www.judicialwatch.org/wp-content/uploads/2015/05/Pgs.-1-3-2-3-from-JW-v-DOD-and-State-14-812-DOD-Release-2015-04-10-final-version1.pdf> aufzurufenden Dokument steht:

"Ende August 2012 wurden Waffen aus Lagern der ehemaligen libyschen Armee vom libyschen Hafen Bengasi zu den syrischen Häfen Baniyas und Borj Islam verschifft. Es handelte sich um Scharfschützen-Gewehre, Panzerbüchsen und Werferraketen der Kaliber 125 bzw. 155 mm. ... Es waren schätzungsweise 500 Scharfschützen-Gewehre, 100 Panzerbüchsen mit 300 Munitionskisten und etwa 400 Werferraketen der Kaliber 125, 155 und 200 mm."

Es gehört zur langfristigen Strategie des Westens, Regime, die sich ihm nicht unterwerfen, zu stürzen. Mit dem NATO-Krieg gegen Libyen im Jahr 2011 wurde Gaddafi beseitigt, und jetzt soll auch noch Assad gestürzt werden. Libyen und Syrien wurden bereits im Jahr 2000 von dem neokonservativen Project for a New American Century / PNAC (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Project_for_the_New_American_Century) zu Feinden erklärt – sehr lange vor dem Überfall auf Libyen im Jahr 2011 und lange vor dem noch andauernden Stellvertreterkrieg in Syrien. Auf der Abschussliste des PNAC standen damals auch schon der Irak, der Iran und Nordkorea. [s. <http://journal-neo.org/2014/10/09/the-neoconservative-hit-list-iraq-libya-and-now-syria-a-plan-for-global-u-s-military-supremacy/>]

Es gibt noch weitere Belege dafür, dass viele der in den letzten Jahren geführten Kriege und Stellvertreterkriege lange vorher von imperialistischen Mächten geplant wurden; der ehemalige französische Außenminister Roland Dumas hat bestätigt, dass der Syrien-Krieg mindestens zwei Jahre vor der Inszenierung des "Aufstandes" bereits "geplant, vorbereitet und eingefädelt" war. Dumas plauderte aus, dass britische Offizielle an ihn herangetreten seien, um herauszufinden, ob sich Frankreich an der "Einschleusung von Rebellen" nach Syrien beteiligen würde. Dumas hat abgelehnt, andere westliche Staaten haben das nicht getan.

Steven MacMillan ist ein unabhängiger Journalist und investigativer geopolitischer Analyst. Er gibt "The Analyst Report" (s. <http://www.theanalystreport.net/>) heraus und arbeitet oft für das Online-Magazin "New Eastern Outlook" (s. <http://journal-neo.org/about/>).

(Wir haben den aufschlussreichen Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Infos über ihn sind nachzulesen unter <http://www.theanalystreport.net/about/>. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.



Former US Intelligence Chief Admits Obama Took “Willful Decision” to Support ISIS Rise

Author: Steven MacMillan

13.08.2015

If one was only to read mainstream news in the West, you would probably be inculcated with the myth that Islamic State (ISIS) appeared almost out of thin air and many governments in the Western world have been completely shocked by the rise of this terror group. Perhaps you would correctly blame the 2003 invasion and occupation of Iraq as a major reason why such extreme groups gained power in the region, in addition to blaming certain governments for supposedly marginalizing Sunni's.

But what most mainstream readers will be miserably ignorant of is the fact that one of the main opposition groups fighting the Bashar al-Assad government in Syria has been ISIS itself, a group that has been trained, funded, aided and armed by NATO countries in collusion with Saudi Arabia, Qatar and Israel (to name a few). This reality has been completely omitted in numerous corporate media publications, once again demonstrating the inept and deceptive nature of mainstream news.

Some Western news outlets are still peddling the fallacy that the Obama administration misjudged the threat of ISIS, and was taken by surprise by the groups rise. Obama himself claimed in 2014 when responding to a question asking whether the US underestimated ISIS: “That their advance, their movement, over the last several months has been more rapid than the intelligence estimates and I think the expectations of policy makers both inside and outside of Iraq.”

This narrative runs in stark contrast to a recently declassified US Defense Intelligence Agency (DIA) document from 2012 which was released by Judicial Watch after the watchdog group filed a Freedom of Information Act (FOIA) lawsuit. The DIA document warned:

“ISI [the Islamic State of Iraq] could also declare an Islamic State through its union with other terrorist organisations in Iraq and Syria.” (p.5)

In a recent interview with Mehdi Hasan of Al Jazeera, the former head of the DIA, Michael T. Flynn, reiterates that the Obama administration was warned about the potential of extreme groups gaining influence in the region but instead of halting the support for the Syrian opposition, the administration took the “wilful decision” to support the rebels anyway:

Hasan (Interviewer) (From 11.15 onwards into the interview): "In 2012, your agency was saying, quote: "The Salafists, the Muslim Brotherhood and Al-Qaeda in Iraq [(which ISIS arose out of)], are the major forces driving the insurgency in Syria." In 2012, the US was helping coordinate arms transfers to those same groups. Why did you not stop that if you're worried about the rise of Islamic extremism?"

Flynn: "Well I hate to say it's not my job, but... my job was to ensure that the accuracy of our intelligence that was being presented was as good as it could be, and I will tell you, it goes before 2012. When we were in Iraq, and we still had decisions to be made before there was a decision to pull out of Iraq in 2011, it was very clear what we were going to face."

Hasan (Interviewer): You are basically saying that even in government at the time, you knew those groups were around, you saw this analysis, and you were arguing against it, but who wasn't listening?"

Flynn: "I think the administration."

Hasan (Interviewer): "So the administration turned a blind eye to your analysis?"

Flynn: "I don't know if they turned a blind eye. I think it was a decision, a willful decision."

Hasan (Interviewer): "A willful decision to support an insurgency that had Salafists, Al-Qaeda and the Muslim Brotherhood?"

Flynn: "A willful decision to do what they're doing... You have to really ask the President what is it that he actually is doing with the policy that is in place, because it is very, very confusing."

It is quite obvious that NATO countries in conjunction with regional allies have been funding, arming and training an array of rebel bandits to overthrow the secular Syrian government for years now, although they have been unable to force regime change in Damascus so far.

In the 2012 declassified report from the DIA, the document reveals that the powers supporting the Syrian opposition – "Western countries, the Gulf states and Turkey" – wanted to create a "Salafist principality in Eastern Syria in order to isolate the Syrian regime":

"Opposition forces are trying to control the Eastern areas (Hasaka and Der Zor), adjacent to the Western Iraqi provinces (Mosul and Anbar), in addition to neighbouring Turkish borders. Western countries, the Gulf states and Turkey are supporting these efforts... If the situation unravels there is the possibility of establishing a declared or undeclared Salafist principality in Eastern Syria (Hasaka and Der Zor), and this is exactly what the supporting powers to the opposition want, in order to isolate the Syrian regime, which is considered the strategic depth of the Shia expansion (Iraq and Iran)." (p.5)

Shipping Weapons from Libya to the Syrian Rebels

Numerous reports in 2012 alleged that the US was sending heavy weapons from the military stockpiles of the former Libyan leader, Muammar Gaddafi, to the Syrian rebels. Another formerly classified document released by Judicial Watch from the US Department of Defense (DOD) reveals that the White House was at least aware of arms shipments from Libya to Syria, although the document does not disclose who was shipping the weapons:

“Weapons from the former Libya military stockpiles were shipped from the port of Benghazi, Libya to the Port of Banias and the Port of Borj Islam, Syria. The weapons shipped during late-August 2012 were Sniper rifles, RPG’s, and 125 mm and 155mm howitzers missiles... The numbers for each weapon were estimated to be: 500 Sniper rifles, 100 RPG launchers with 300 total rounds, and approximately 400 howitzers missiles [200 ea – 125mm and 200ea – 155 mm.]” (DOD Document)

This is all part of a long term strategy by the West to overthrow regimes that are not subservient to Western interests. NATO’s 2011 war in Libya has already forced regime change in the North African country, with the West still working on bringing down the Syrian regime. Both countries were listed as enemies of the US by the neoconservative think-tank, the Project for a New American Century (PNAC) in their 2000 report, long before the illegal 2011 war in Libya and the ongoing proxy war in Syria. Iraq, Iran and North Korea were also on PNAC’s hit list.

Further illustrating the fact that many of the wars and proxy wars we have witnessed in recent years were premeditated operations by imperial powers, the former French minister of Foreign Affairs, Roland Dumas, revealed that the war in Syria was “prepared, preconceived and planned” at least “two years before the violence” erupted. Dumas said he was approached in the UK by “top British officials” to see if he would participate in “organizing an invasion of rebels into Syria”, a proposal Dumas refused, but it is clear that many others within the Western establishment did not.

Steven MacMillan is an independent writer, researcher, geopolitical analyst and editor of The Analyst Report, especially for the online magazine “New Eastern Outlook”.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern